REPORTAGE DER WOCHE

Urlaub im früheren Hotel des FC Bayern

SIMONE SCHNORR lebt mit dem „Landhaus am Stein“ in Bad Wiessee ihren Traum

Von **Tobias Farnung**

Wenn ihre Tante Christl damals nicht gewesen wäre, würde Simone Schnorr heute womöglich im Ausland leben und arbeiten. So aber betreibt die gebürtige Fuldaerin gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Viktor Ebenbeck sehr erfolgreich ihr kleines aber feines Vier-Sterne-Hotel „Landhaus am Stein“ in Bad Wiessee am Tegernsee.

Gastgeber aus Leidenschaft: Die Fuldaerin Simone Schnorr betreibt das „Landhaus am Stein“ gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Viktor Ebenbeck.

Einem Anhänger des FC Bayern München müsste das Herz eigentlich deutlich höher schlagen, wenn er das Hotel der Fuldaerin Simone Schnorr betritt. Aber auch Gäste, die der Fußball herzlich wenig berührt, spüren irgendwie sehr schnell, dass in diesen Räumen einmal Geschichte geschrieben wurde. Immerhin ist das „Landhaus am Stein“ das ehemalige Gästehaus des Fußball-Rekordmeisters. Hier gingen in den Siebzigern Sportlerlegenden wie Franz Beckenbauer, Uli Hoeneß, Udo Lattek, Sepp Maier oder Paul Breitner ein und aus – und tun dies teilweise auch heute noch. Hier – nur rund fünf Gehminuten vom Ufer des Sees entfernt – wurde der Grundstein für die großen Erfolge der Rot-Weißen gelegt.

Der Münchner Bau-Unternehmer und damalige Bayern-Präsident Wilhelm Neudecker war es, der das Gästehaus 1976 in Bad Wiessee bauen ließ. Die Mannschaft nutzte es fortan regelmäßig, um sich auf ihre Heimspiele im Olympiastadion vorzubereiten – immer unter den strengen Augen des „Alten vom Tegernsee“, wie die Spieler ihren Präsidenten ehrfürchtig nannten. Auch das jährliche Trainingslager vor der Saison fand im „Gästehaus Neudecker“ statt. 1979 trat der Präsident nach einer Spielerrevolte dann allerdings von seinem Amt zurück und wechselte in den DFB-Ligaauschuss. Und damit endete auch die Zeit der Trainingslager des FC Bayern am Tegernsee. Das Haus wurde verkauft und in ein öffentliches Hotel umfunktioniert.

Der Ruf war ziemlich ruiniert

2001 kauften dann Simone Schnorr und ihre mittlerweile verstorbene Tante Christl Schnorr das kleine Vier-Sterne-Hotel sowie die einstige Villa Neudeckers, die über einen unterirdischen Gang mit dem Hotel verbunden ist. Der Ruf des „Hotel im Sapplfeld“ war zu diesem Zeitpunkt allerdings schon ziemlich ruiniert. „Deshalb musste als erstes der Name geändert werden“, erinnert sich Simone Schnorr, die zu diesem Zeitpunkt für ein englisches Inneneinrichtungsunternehmen gearbeitet hatte. Aber wie nennt man ein Haus, das man künftig sehr persönlich und mit viel Liebe und Herzblut führen möchte? „Uns war auf jeden Fall klar, dass die Region nicht noch ein weiteres Hotel ‚Zur Post’, ‚Zur Krone’ oder ‚Zum See’ brauchte.“ Also siegte Tante Christls Heimatverbundenheit – und die beiden nannten Ihr neues Hotel einfach genau so wie Christl Schnorrs bisherige Adresse in Poppenhausen: „Am Stein“. Und mittlerweile dürften schon mehr Fuldaer „Am Stein“ in Bad Wiessee gewesen sein als „Am Stein“ in Poppenhausen. Denn die Liste mit osthessischen Gästen ist lang, viele Stammgäste wissen die Qualität und das Ambiente zu schätzen.

Aber wieso hat es die beiden Frauen 2001 eigentlich ausgerechnet an den Tegernsee gezogen? „Uns zog es in eine Gegend, in der man Berge und einen See hat. Und da Tante Christl unbedingt in Deutschland bleiben wollte, fiel die Entscheidung sehr schnell auf den Tegernsee.“ Keine schlechte, wenn man sich das Tegernseer Tal anschaut. Die Gegend bietet neben kulinarischen Hochgenüssen eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten, die selbst ein von hoher Lebensqualität verwöhnter Rhöner in seiner Heimat nicht findet.

Das „Landhaus am Stein“ betreibt Simone Schnorr seit dem Tod ihrer Tante ebenso wie das später hinzugekaufte „Landhaus Christl am See“ gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Viktor Ebenbeck, einem echten Münchner, als reines Frühstückshotel. „Rund um den See gibt es so viele hervorragende Restaurants und Gaststuben, so dass wir nicht noch ein weiteres eröffnen mussten“, sagt Schnorr.

Statt sich auf die Küche zu konzentrieren, konnten Simone und Christl Schnorr sich ganz auf die Gestaltung des Hotels mit seinen 14 Doppelzimmern und den vier Suiten fokussieren. „Wir wollten das Hotel gerne genau so gestalten, wie es uns selbst im Urlaub gefallen würde“, sagt die 47-Jährige. „Deshalb haben wir großen Wert auf einen ordentlichen Standard gelegt, unnötigen Luxus und Chichi haben wir ganz bewusst weggelassen.“

Und der Plan ist aufgegangen. Das Hotel hat wirklich eine sehr persönliche Note. Trotz einer rustikalen Eleganz strahlt das Vier-Sterne-Haus eine Gemütlichkeit aus, nach der sich die meisten im Urlaub in den Bergen sehnen. Und Simone Schnorr freut sich immer wieder, wenn Gäste aus Osthessen kommen. „Dann höre ich immer gerne und gespannt zu, was es in der Rhön und in Fulda so alles an Neuigkeiten gibt“, sagte sie.

Hin und wieder informiert sich die Hotelbesitzerin aber auch an Ort und Stelle über die Neuigkeiten – immer dann nämlich, wenn sie sich zum Familienbesuch nach Fulda aufmacht.

INFO

Zimmer: Das „Landhaus am Stein verfügt über 14 Doppelzimmer im Landhausstil sowie vier geräumige Suiten.

Freizeit: Den Gästen stehen der Garten des Hotels, ein Schwimmbad sowie die Wellness-Oase mit Sauna, Dampfbad und Infrarotkabine zur Verfügung.

Anfahrt: Bad Wiessee ist von Fulda aus mit dem Auto über A7, A3 und A9 in weniger als vier Stunden erreichbar (430 Kilometer).

Preise: Das Doppelzimmer gibt es ab 165 Euro inklusive Frühstück.

Infos: Tel. (0 80 22) 9 84 70; www.landhaus-amstein.de.

Im „Bayernstübel“ im Keller des Landhauses wurden in den 70er-Jahren strategische Sitzungen abgehalten – und auch der eine oder andere Sieg begossen.

Klein aber fein präsentiert sich das „Landhaus am Stein“ von Simone Schnorr in Bad Wiessee am Tegernsee. Fotos: Landhaus am Stein (2) / Tobias Farnung (1)